

# „Ich will mein altes Leben wieder zurück“



Abgemagert auf 59 Kilo begann Grossmann 2018 mit der Physiotherapie (links). Hund Polly ist stets ein treuer Gefährte. Auf dem Bike lebt der Ebenthaler seine Lust nach Freiheit wieder aus

Traussnig (4), PRIVAT

**REPORTAGE.** Mountainbiker Franz Grossmann lag im Koma. Vier Jahre nach seinem Unfall zeigt er wieder Lebensfreude.

Von Thomas Martinz

Stille herrscht am Radsberg in Ebenthal in Klagenfurt. Bis ein schwarz gekleideter Mountainbiker aus dem tiefen Wald auftaucht. Das Knacken von am Boden liegenden Ästen und das Rascheln der Blätter kündigen seine Ankunft an. Mit strahlenden Augen, einem Lachen im Gesicht und einem kurzen Jauchzer rast Franz Grossmann vorbei. „Ich wollte nicht, dass er wieder fährt. Aber was soll ich machen? Er ist erwachsen“, sagt Mutter Waltraud.

Tatsächlich, Franz Grossmann ist heute 34 Jahre alt geworden; das Sprechen, das Gehen hat er aber erst kürzlich erlernt. Von Neuem erlernt, weil er einen folgenschweren Unfall hatte. Mit dem Bike.

Sport war sein Leben, Grossmann war Junioren-Staatsmeister im Kajak, spielte bei den Wörthersee-Piraten Basketball und schnappte sich ein begehrtes Basketball-Stipendium, um in Kansas/USA zu spielen und zu studieren. Den Bachelor in Business Administration in der Tasche, kam er zurück nach Österreich, wurde Zweiter bei der Wahl zum Mr. Vienna, arbeitete als DJ, als Model, als Manager beim Getränkehersteller Monster und bei der Bikefirma Canyon in Wien und Bayern. Und wählte auch selbst den Mountainbike-Sport. Er bespielte mit seinen Tricks Youtube sowie Social-Media-Kanäle und fuhr erfolgreich Rennen. Bis zum 1. Mai 2017, als sich schlagartig alles änderte.

Zu einem Einladungsrennen in Puerto Vallarta (Mexiko) kamen mehr Teilnehmer als erwartet, der Veranstalter änderte kurzfristig den Streckenverlauf. Grossmann war ausgezeichnet unterwegs, ein

Platz auf dem Stockerl schien gesichert, als er unvermutet bei einem Sprung über eine Treppe mit dem Kopf gegen die Unterseite eines darüberliegenden Balkons krachte. „Was für ein Trottel“, sagt er, wenn er sich heute den Unfall auf Youtube ansieht.

Schweres Schädel-Hirn-Trauma, Luftröhrenschnitt, künstliche Rekonstruktion der Schädeldecke, vier Monate Koma. „Zum Glück ist alles gelöscht im Kopf. Stell dir vor, du würdest dich daran erinnern. Kein normaler Mensch würde jemals wieder auf ein Bike steigen“, sagt Grossmann, grinst und tritt in die Pedale.

Ja, die Lockerheit und das Lächeln hat er nicht verloren, wenn er vor einem steht und auf die Reha-Einheiten zurückblickt. „Ich hatte 80 Kilo Kampfgewicht und war plötzlich auf 59 Kilo abgemagert. Alles musste ich neu erlernen, nur nicht Englisch, das konnte ich auch nach dem Unfall fließend – war wohl in einem anderen Teil des Gehirns abgespeichert“, vermutet der 34-Jährige, der nach Aufenthalt in einer Privatklinik in Mexiko und an der Uniklinik Innsbruck bis August 2018 auf Reha in Bayern war.

Die Mama, Papa Franz (der Rechtsanwalt und ehemalige SPÖ-LandesparteiSekretär), Bruder Mike und Hund Polly waren seine wichtigsten Ankerpunkte auf den kleinen, beschwerlichen Schritten zurück ins Leben – und Freund Fabio Schäfer, der mit einem Bike bei der Reha auftauchte.

„Ich will wieder mein altes Leben zurück.“ Dieser Satz fällt oft beim aktuellen Gespräch am Radsberg. Franz kommt körperlich wieder in Fahrt, regelmäßige Physiotherapie hilft ihm dabei. Die Gedächtnislücken betreffen primär die Zeit ab dem Unfall und bis zur Reha. Psychotherapie („Meine Mutter hat Psychologie studiert. Vor dem Crash dachte ich, das wäre Schrott, jetzt sehe ich die Erfolge“) hilft ihm bei der Verarbeitung des Ganzen. Die gravierendste Langzeitfolge ist der Verlust des Geschmacksinns, das steckt er grinsend weg: „Ich kann eine Flasche Tabasco auf die Pizza leeren.“ Er brauche keinen Lottogewinn. „Dass ich lebe, ist der Jackpot.“

Und doch: Er, der als Teenager die Welt erobert hat, wohnt derzeit in Ebenthal im Elternhaus. Franz vermisst sein selbstständiges Leben. Daher bleibt der Fokus auf der Rückkehr zum „alten Leben“. Bei einer Modelagentur ist der Ganzkörperätowierte („Jedes Tattoo hat seine Geschichte“) wieder unter Vertrag. Er meint aber auch seinen Job bei Canyon. „Ich will ihn wieder. Ich hätte Jus studieren und die Kanzlei meines Vaters übernehmen können, wollte aber nie den leichten Weg gehen. ‚Only the strong survive‘, hat der Basketballer Allen Iverson gesagt.“ Er, der Franz, wolle stärker und besser zurückkommen. Und das Biken kann Grossmann natürlich erst recht nicht lassen. Es bedeute für ihn das wahre Gefühl von Freiheit. Und er fühle sich auf dem Rad so sicher, als wäre der Unfall nie passiert, sagt er und rollt weiter über Stock und Stein den Berg hinunter – mit strahlenden Augen und einem Lächeln auf den Lippen.

## Zur Person

**Franz Grossmann** wurde am 9. Mai 1987 in Klagenfurt geboren. Er hat mit einem Basketball-Stipendium den Bachelor für Business Administration in Kansas gemacht, feierte im Kajak und Mountainbike sportliche Erfolge. Als Manager arbeitete er bei Monster und Canyon. Am 1. Mai 2017 verunglückte er bei einem Bike-Unfall in Mexiko schwer.